

**KURSPROGRAMM 2022/2023
FÜR STUDENTEN im I. Jahrgang**

Name des Kurses: Grundlagen der pharmazeutischen Terminologie/Latein	
Studiengang: einheitlich, ungeteilt (Pharmazie)	
Studienform: Vollzeit (Direktstudium)	
Abgekürzter Name des Kurses: Grundlagen der pharm. Terminologie	
Englischer Name des Kurses: The Latin Basics of pharmaceutical Terminology	
Deutscher Name des Kurses: Grundlagen der pharmazeutischen Terminologie/Latein	
Einordnung des Kurses: Pflichtfach*/Wahlfach*/Kriteriumsfach* ^s Bitte, das Richtige zu unterstreichen)	
Neptun-Kode des Kurses: GYKNYE111G1N	
Den Unterricht ausübende Organisationseinheit: Semmelweis Universität Institut für Fachsprachen	
Name des Lehrbeauftragten: Dr. Katalin Fogarasi Telefon_ +36-20-670-1330 E-Mail: fogarasi.katalin@semmelweis-univ.hu	Stellung, akademischer Grad: Direktorin, PhD
Weitere Lehrbeauftragten:	Stellung, akademischer Grad:
Stundenzahl pro Woche: 2 Std Praktikum	Kreditwert des Kurses: 2 Kredit
Fachlicher Inhalt des Kurses: Das Ziel des Studienfaches ist die praxisorientierte Vorbereitung der Studierenden auf die Terminologie und deren praktische Verwendung sowohl in den einzelnen Studienfächern als auch in der beruflichen Praxis.	

Kurzbeschreibung des Kurses:

Die Gestaltung des Studienfaches orientiert sich am funktionalen Ansatz. Jeder Teil des Materials deckt eine Facette der lateinischen Sprache ab, die für die verschiedenen Bereiche der pharmazeutisch-medizinischen Sprache charakteristisch ist. Die im Unterricht enthaltenen Sprachkenntnisse und Aufgabenstellungen dienen der Beherrschung der wichtigsten Bereiche der pharmazeutischen Terminologie, der Bezeichnungen von Kräutern und deren Wirkstoffen, Bezeichnungen pharmazeutischer Präparate sowie der Auslegung von magistralen und Fertigarzneimittel-Rezepten anhand authentischer anschaulicher medizinischer Dokumente (Ambulanzbögen, Abschlussberichte). Darüber hinaus werden die Studierenden in die Terminologie eingeführt, die für die Interpretation medizinischer Dokumente unerlässlich ist.

Hauptinhalte:

- die terminologischen Grundlagen effektiver pharmazeutischer Kommunikation und der bewusste Umgang mit Fachbegriffen
- Erkennen der Namen pflanzlicher Drogen und der Namen anderer medizinischer Inhaltsstoffe und deren korrekte Verwendung
- Einfache klinische Diagnosen, die Interpretation von Verfahren und die richtige Anwendung sind grundlegend für die Wirkungstheorie von Arzneimitteln
- die formalen Erfordernisse der Werk- und Amtsrezeptur und die korrekte Verwendung quantitativer Ausdrücke nach den Regeln der lateinischen Grammatik

Nach Abschluss des Kurses werden die Studierenden

- die Konzepte und Darstellungsebenen der pharmazeutischen Sprache, Terminologie und Nomenklatur verstehen;
- die fachsprachlichen Anforderungen der Rezepterstellung und –vermittlung kennen;
- die zuverlässigen Quellen der Nomenklatur der verschiedenen Fachgebiete kennen;
- die lateinische Sprachstruktur des Fachwortschatzes anwenden;
- die anspruchsvolle, unverwechselbare Formulierung von Fachbegriffen kennen;

- pharmazeutische und medizinische Fachsprache verstehen;
- Produktnamen interpretieren und richtig verwenden können;
- in der Lage sein, einfachere griechisch-lateinische klinische Diagnosen zu interpretieren;
- ärztliche Verschreibungen für Fabrik- und einfachere Lehrpräparate interpretieren können.

Kursdaten

Empfohlenes Semester der Fachaufnahme	Theorie/Semester	Praktikum /Semester	Seminar/ Semester	Individuelle Stunde	Summa/ Sem.	Zur Kursaufnahme empfohlenes Semester	Zahl der Konsultation
1. Semester	-	28			28	<u>Wintersemester*</u> Sommersemester* Beides* (* Bitte, das Richtige zu unterstreichen)	--

Zeitplan des Unterrichts des Kurses**

Thematik der Theorie (pro Woche): -

Thematik der Praktika (pro Woche):

1. Woche: fachsprachliche Kompetenz: Grundlagen einer effektiven pharmazeutischen Kommunikation und die Kenntnis der lateinischen Elemente des Wortschatzes; Verständnis der Binomialnomenklatur. Wortschatz: taxonomische Namen von Kräutern. Sprachliche Kompetenz: Aussprache, qualitative Wortstrukturen in taxonomischen Namen (Anpassung lateinischer Adjektive)
2. Woche: fachsprachliche Kompetenz: Verständnis der Beziehung zwischen taxonomischen Namen und Drogennamen. Wortschatz: Pflanzenteile und pflanzliche Drogen. Sprachliche Kompetenz: Possessivstruktur (Genitiv lateinischer Substantive)
3. Woche: fachsprachliche Kompetenz: Verständnis der Namen pflanzlicher Arzneimittelnamen. Wortschatz: Pflanzenteile, pflanzliche Drogen und aus denen hergestellte Produkte. Sprachliche Kompetenz: Possessivstrukturen mit Adjektiven in Kräuterpräparaten (Genitiv lateinischer Adjektive)
4. Woche: fachsprachliche Kompetenz: Namen von Pflanzengattungen; Verständnis von Darreichungsformen und Bezeichnungen pharmakologischer Wirkmechanismen. Wortschatz: Darreichungsformen. Sprachliche Kompetenz: Substantive mit typischen Endungen, Plural

5. Woche: 1. schriftlicher Test

fachsprachliche Kompetenz: Struktur magistraler Rezepte. Wortschatz: Produkte aus den Formulae Normales. Sprachliche Kompetenz: Zahlen und Einheiten auf dem Rezept

6. Woche: fachsprachliche Kompetenz: Bestellung von Fabrikpräparaten. Wortschatz: unzählbare Darreichungsformen und deren Verpackungen. Sprachliche Kompetenz: Akkusativ

7. Woche: fachsprachliche Kompetenz: Indikationen und Anwendungen pharmazeutischer Präparate

Wortschatz: relevante Titel der Formulae Normales (Fo.No.) und der Pharmacopoea Hungarica/Germanica. Sprachliche Kompetenz: Präpositionen mit Akkusativ

8. Woche: fachsprachliche Kompetenz: magistrale Rezeptformen; Verpackungsmaterialien für magistrale Zubereitungen. Sprachliche Kompetenz: ärztliche Anweisungen

9. Woche fachsprachliche Kompetenz: Rezeptur von Fabrikpräparaten für zählbare Darreichungsformen; einfache Diagnosen in authentischer medizinischer Dokumentation. Sprachliche Kompetenz: Plural Genitiv

10. Woche: fachsprachliche Kompetenz: Indikationen und Anwendungen von pharmazeutischen Präparaten. Wortschatz: relevante Titel der Formulae Normales und Pharmacopoea Hungarica/Germanica. Sprachliche Kompetenz: Präpositionen

11. Woche: fachsprachliche Kompetenz: Indikationen und Anwendungen von pharmazeutischen Präparaten

Wortschatz: relevante Titel der Formulae Normales und der Pharmacopoea Hungarica/Germanica

Sprachliche Kompetenz: Präpositionen

12. Woche: Zusammenfassung

13. Woche: 2. schriftlicher Test

14. Woche: Evaluierung des Kurses

Ordnung und Möglichkeit der Konsultationen:

Kursanforderungen

Voraussetzung(en) der Kursaufnahme: keine

<p>Anforderungen der Teilnahme am Unterricht, Zahl der möglichen Abwesenheit, Bescheinigung der Abwesenheit, Nachholmöglichkeiten:</p> <p>Teilnahme an mindestens 75% aller Stunden, maximal 3 Fehltermine sind erlaubt. Im Falle von mehr als 3 Fehlterminen müssen die Studierende individueller Aufgaben erfüllen, die mit dem Kursleiter / der Kursleiterin abgesprochen werden müssen (max. einmal pro Semester). Bei mehr als drei Fehlstunden ist im Falle einer Krankheit / medizinischer Behandlung das Vorlegen eines medizinischen Attestes/ der medizinischen Dokumentation erforderlich.</p>
<p>Methoden der Bewertung und Messung von Studienleistungen**,(Zahl, Thema, Datum der schriftlichen/mündlichen Arbeiten und Klausuren während der Vorlesungszeit, Nachhol- und Verbesserungsmöglichkeiten von Klausuren:</p> <p>Zwei Klausuren im Schrift. Themen der Klausuren und des mündlichen Tests: 1. Klausur: Wochen 1-4. 2. Klausur: Wochen 1-12.</p> <p>Für die Berechnung der Endnote werden alle Ergebnisse der schriftlichen Leistungsnachweise (ihre verbesserten Noten) berücksichtigt. Bei der ersten Klausur kann maximal 40 Punkte erreicht werden, bei der 2. Klausur sind maximal 60 Punkte erreichbar. Die Gesamtpunktzahl beider Tests wird dann über die Note entscheiden: 0–50 Punkte = ungenügend (1) 51–60 Punkte = ausreichend (2) 61–75 Punkte = befriedigend (3) 76–89 Punkte = gut (4) 90–100 Punkte = sehr gut (5)</p> <p>Schüler, die nicht 51 Punkte aus der beiden Klausuren erreichen, können einen Test außerhalb der Unterrichtsstunden (spätestens am 1. Woche der Prüfungszeit) wiederholen. Möglichkeit zur Verbesserung je nach Bedarf und Absprache mit dem Kursleiter / der Kursleiterin.</p>
<p>Bedingung(en) der Unterschrift am Semesterende:</p> <p>Teilnahme an mindestens 75% aller Stunden (nicht mehr als 3 Fehlstunden), Teilnahme an beiden Klausuren</p>
<p>Zahl und Typ und Abgabefrist der individuellen studentischen Arbeit während des Semesters: keine</p>
<p>Überprüfung des Wissens am Semesterende: Unterschrift*/<u>Praktikumsnote</u>*/Kolloquium*/Rigorosum* (<i>Bitte, das Richtige zu unterstreichen</i>)</p>
<p>Prüfungsanforderungen: gemäß der im MOODLE veröffentlichten Anforderungen</p>
<p>Form der Leistungskontrolle am Semesterende: <u>schriftlich</u>*/mündlich*/kombinierte Prüfung* (* Bitte, das Richtige zu unterstreichen)</p>
<p>Möglichkeit und Bedingungen von Notenempfehlung: keine</p>
<p>Liste der Lehrmaterialien (Notizen, Lehrbücher, Skripte, Fachliteratur: Fogarasi, K. (2020) Pharmazeutische und medizinische Terminologie. Skript der Semmelweis Universität</p>
<p>Möglichkeit der parallelen Kursaufnahme bei mehrsemestrigen Fächer gemäß der Stellungnahme der Unterricht ausübenden Organisationseinheit: ja*/<u>nein</u>*/auf Grundlage einer individuellen Beurteilung* (<i>Bitte, das Richtige zu unterstreichen</i>)</p>
<p>Kursbeschreibung erstellt von: Dr. Andrea Barta, Dr. Katalin Éva Varga, Dr. Katalin Fogarasi</p>

**** A tantárgy tematikáját oly módon kell meghatározni, hogy az lehetővé tegye más intézményben a kreditismerési döntéshozatalt, tartalmazza a megszerzendő ismeretek, elsajátítandó alkalmazási (rész)kézségek, (rész)kompetenciák és attitűdök leírását, reflektálva a szak képzési és kimeneti követelményeire.**

***** A tantárgyi programban kell meghatározni azt, hogy a félévközi teljesítményértékelések eredménye hogyan befolyásolja a félévközi érdemjegy (gyakorlati jegy), a vizsgaérdemjegy megállapítását és a jegymegajánlást. A teljesítményértékelés módját, tartalmi elemeit megfelelő részletességgel fel kell tüntetni a tantárgy követelményrendszerében (tantárgyi programban). A vizsgajeggyel záruló tárgy esetén a félévközi teljesítményértékelés: a) nem lehet az aláírás feltétele, de a jól vagy rosszul teljesítőknél kedvezmény vagy többletfeladat megadását vonhatja maga után, b) eredményéhez a tantárgyi programban (tantárgyi követelményrendszerben) meghatározott vizsgakedvezmény vagy többletfeladat társulhat, ilyen vizsgakedvezmény lehet például gyakorlati vizsga, beugró alóli mentesség, bizonyos vizsgarész teljesítése alóli felmentés; többletfeladat lehet például több tétel húzása és teljesítése a vizsgán, c) a tantárgyi programban (tantárgyi követelményrendszerben) részletezni kell az egyes félévközi teljesítmények eredményeihez társított kedvezmény vagy többletfeladat mibenlétét, valamint azt, hogy azok milyen módon és arányban kerülnek figyelembe vételre a vizsgán.**

****** Pontosan jelölni kell, mely részük ismerete melyik követelmény elsajátításához szükséges (pl. tételenkénti bontásban).**